

Lindenholzhausen I - SK Niederbrechen I

1 Lösungen

Lösungen zum vorigen Spieltag

1. Brett 1: das Problem nach b2+ Kb1 ist, dass man keinen der Türme auf a-Linie oder c-Linie ziehen kann. Nach exf7+ wird der schwarze König zu schwach und es lassen sich stets mit der Dame Doppelangriffe auf Turm und König durchführen. Statt b2+ muss erst Txe6! gespielt werden. Nach Dxc7 folgt Tee8 (nun ist cxb3 wegen Tc8 nicht möglich) Df4 Tbd8 cxb3 Tb3 (und man gewinnt den b-Bauern mit Schach. Da nun zwei Türme gegen einen "nackten" weißen König spielen, ist der Gewinnweg für Weiß äußerst kompliziert oder gar fraglich. +0.80 laut Engine. Aber mal ehrlich: man muss wohl eine Engine sein um diese Verteidigung zu finden)
2. Brett 2: ohne Aufgabe
3. Brett 3: ohne Aufgabe
4. Brett 4: Interessante Versuche sind sowohl d6 (was gespielt wurde) als auch Tc6. Bei korrektem schwarzen Spiel scheitern jedoch beide.
5. Brett 5: ohne Aufgabe
6. Brett 6: ...f4! bringt Schwarz auf den Gewinnweg. Man beachte, dass Ld2 wegen ...Lf5 nicht möglich ist und daher Lb6+ oder La7+ erfolgen muss. Sollte weiß zuvor gxf4 spielen, folgt Lf5 direkt als Zwischenzug bevor man auf f4 wiedernimmt
7. Brett 7: ohne Aufgabe
8. Brett 8: Da8+ Kd7 Dxa7+. Egal was der schwarze König nun macht, weiß kann stets den Damentausch forcieren (z.B. Kxd6 Dxb6+ oder Kd8 De7+. Der freie a-Bauer entscheidet anschließend die Partie

2 Ausgangslage und Aufstellung

Ausgangslage

Nach der äußerst schmerzhaften Niederlage im Heimspiel gegen Bad Nauheim stand nun das nächste Heim - äh pardon - Auswärtsspiel im zwei Kilometer entfernten Lindenhof an. Eine große Organisation von Fahrgemeinschaften war somit hinfällig - und der Tisch im Stammlokal konnte bereits im Voraus reserviert werden.

Dass wir in der Favoritenrolle waren, ließ sich nicht leugnen, dennoch ist das nächste Spiel stets das schwerste und Lindenhof hatte gegen Gießen und auch in der letzten Runde beim Spiel gegen Kassel beachtliche Erfolge erzielt. Wer den Gegner unterschätzt, hat bereits verloren! Dennoch stand „gegen Lindenhof patzen“ nicht auf der Liste der Neujahrsvorsätze und ein Sieg - wollte man doch keinen Zweifel aufkommen lassen, wer die Nummer Eins im Bezirk ist. .

Immerhin stand für dieses Unternehmen nahezu die Topbesetzung zur Verfügung, wir mussten lediglich auf Lukas verzichten, für den unser Ersatzmann Tobias nachrückte.

Darüber hinaus gab es eine Vorbereitung der besonderen Art: So trafen sich Madeleine und Jonas bereits am Samstagmorgen, um zusammen für die erste und zweite Mannschaft Bananbrot zu backen. Hierbei wurden zwei Varianten kreiert, eine süßere sowie eine gesündere. Dies führt direkt zur ersten Aufgabe für den Leser: Was war das bessere Bananbrot?

1. Brett(w)	Andreas Engels (2038)	Arnd Janoszka (2308)	0:1
2. Brett(s)	Mark Müller (1978)	Sebastian Send (2095)	remis
3. Brett(w)	Florian Stuhlmann (1858)	Jonas Weyer (2000)	0:1
4. Brett(s)	Felix Stuhlmann (1860)	Dominik Garzinsky (2070)	remis
5. Brett(w)	Wolfgang Weißer (1907)	David Ries (1937)	1:0
6. Brett(s)	Christoph Diefenbach (1866)	Matthias Meffert (1970)	remis
7. Brett(w)	Sebastian Wagner (1634)	Dirk Egenolf (1906)	0:1
8. Brett(s)	Gerd Fischer (1818)	Tobias Schupp (2020)	0:1
Gesamt	∅ 1870	∅ 2038	2,5:5,5

3 Verlauf des Mannschaftskampfs

Der DWZ nach waren wir mit ca. 160 Punkten mehr pro Brett klar favorisiert, nur an Brett 5 hatte David einen etwa gleichstark bewerteten Gegner vor sich. An allen anderen Brettern hatten wir einen ordentlichen DWZ-Vorsprung und somit gute Siegeschancen. Und trotz Auswärtsspiel hatten wir natürlich keine sehr nervenaufreibende Fahrt hinter uns, somit gab es auch hier keine Ausreden.

Doch nun zu den Partien: Die erste Partie ging an Brett 4 nach nur 11 Zügen zu Ende: Dominik bot seinem Gegner remis, was dieser nach kurzer Überlegung auch annahm. Dominik vertraute wohl darauf, dass der Rest seiner Mannschaft die Lage im Griff haben würde und konnte den Sonntag genießen! (ohne Diagramm)

Dirk kam mit etwas Vorteil aus der Eröffnung, verspielte diesen jedoch im Mittelspiel und stand kurzzeitig sogar schlechter - doch mit der Zeit verbesserte er seine Stellung zunehmend und gelangte in ein gewonnenes Endspiel. Dennoch endete seine Partie überraschend schnell, da sein Gegner eine Taktik übersah. Warum durfte Schwarz den Bauern auf d5 nicht nehmen?



Abbildung 1: Dirks Gegner spielte cxd5, gab aber direkt nach dem nächsten weißen Zug auf. Welcher war das?

Wenig später baute Jonas die Führung aus: Nach ruhiger Eröffnung konnte sein Gegner zunächst ausgleichen, doch hatte Jonas mit Weiß die etwas angenehmere Stellung dank Raumvorteil. Sein Gegner versuchte einen Angriff auf den weißen König, Jonas parierte dies mit einer klug gestellten Falle, auf die sein Gegner auch reintropte, wonach Jonas in Vorteil gelangte. Mit einer zweiten schönen Taktik wurde auch diese Partie zu unseren Gunsten entschieden.



Abbildung 2: Wie beendete Jonas (Weiß am Zug) die Partie sehenswert?

Kurz darauf war auch Brett 1 entschieden: Arnd wählte einen ruhigen Aufbau, schob danach aber seine Bauern vor und erlangte Raumvorteil und verbesserte seine Stellung zunehmend. Der schwarze König geriet in Bedrängnis und Schwarz musste immer mehr Material geben, um das Matt hinauszuzögern, musste jedoch recht schnell die Waffen strecken. Damit war mit **0,5:3,5** der Mannschaftskampf so gut wie entschieden.



Abbildung 3: Mit welchem Zug bereitete Arnd (Weiß am Zug) die Jagd auf den schwarzen König vor?

Die Entscheidung ließ auch nicht lange auf sich warten, denn an Brett 8 fuhr Tobi den nächsten ganzen Punkt für unser Team ein. Er wählte mit schwarz einen soliden Aufbau, konnte im Mittelspiel ausgleichen und einen Bauern gewinnen. Im Endspiel ließ er seinem Gegner keine Chance, unterband jedes Gegenspiel und schickte seinen Freibauer auf die Reise. Als sein Gegner erkennen musste, dass nur mit der Hergabe einer Leichtfigur die Umwandlung zu verhindern war, gab er auf. Somit waren die zwei Mannschaftspunkte gesichert!



Abbildung 4: Engines haben keine Angst: Wie hätte Schwarz (am Zug) schon im Mittelspiel die Entscheidung forcieren können?

Mit der Entscheidung an Brett 8 gingen direkt zwei weitere Partien zu Ende: Matthias, der zwei Mehrbauern in einem Damenendspiel hatte, bot seinem Gegner trotz deutlich besserer Stellung die Punkteteilung an, was dieser (wahrscheinlich sehr dankbar) annahm. Vorausgegangen war eine saubere Partie von Matthias, in der er schnell ausgleichen konnte, zunehmend die Initiative übernahm und diese auch in Materialvorteil umwandeln konnte.



Abbildung 5: Wie kann Schwarz (am Zug) einen zweiten Mehrbauern gewinnen und die Partie faktisch entscheiden?

Die Ehrenrettung für Hollese geschah dann doch noch an Brett 5. Nachdem David die Partie schon in der Eröffnung fast gewinnen konnte, als er den gegnerischen König zwang, auf e7 zurückzunehmen, verflachte zunächst die Partie in ein ausgeglichenes Mittelspiel. David gelang es dann einen Bauern zu gewinnen und in ein gewonnenes Turmendspiel (Mehrbauer und aktiven König und Turm), wollte dem befreundeten Verein aus Lindenholzhausen aber zumindest einen vollen Punkt gönnen und ließ eine Umwandlung des gegnerischen Bauern zu. Sehr sportsmännisch ;-)



Abbildung 6: Mit welchem Zug und welcher Idee lässt sich das Endspiel für Weiß (am Zug) einfach gewinnen?

Nun lief nur noch die Partie an Brett 2, Sebastian versuchte, seinen Mehrbauern im entstandenen Turmendspiel zu verwandeln. Vorausgegangen war eine von beiden Seiten scharf geführte Partie mit entgegengesetzten Rochaden und entsprechenden Bauernvorstößen Richtung gegnerischem König. Bevor es jedoch zum Showdown kam - wer den schnelleren Mattangriff führen

könnte - verschwanden die Damen vom Feld und es entstand ein günstiges Endspiel für Schwarz, in dem Sebastian einen Bauern gewinnen konnte. Formal war das Endspiel auch remis, doch machte sein Gegner einen entscheidenden Fehler, den er doch selbst wiederum nicht nutzen konnte. Schade!



Abbildung 7: Nach fast 6h Kampf sieht auch ein Topspieler nicht alles. Wie hätte Sebastian mit Schwarz am Zug den vollen Punkt einfahren können?

Mit einem klaren **2,5:5,5** setzen wir uns somit gegen unseren Nachbarn aus Lindenholzhausen durch. Das Duell hätte jedoch noch eindeutiger ausgehen müssen, ein 7:1 wäre realistisch gewesen. Wichtig sind jedoch die zwei gewonnen Mannschaftspunkte!

4 Nachbetrachtung und Fazit

Mit einem deutlichen Sieg gegen Hollese sind wir unserer Favoritenrolle erwartungsgemäß gerecht geworden und haben uns wieder in die erste Tabellenhälfte vorgeschoben. Der Sieg war zu keiner Zeit gefährdet und wir haben die minimalen Restchancen auf den Aufstieg bewahrt. Gefreut hat uns, dass viele Spieler der zweiten Mannschaft nach ihrer unglücklichen Niederlage in Idstein noch den Weg nach Lindenholzhausen ins Spiellokal gefunden haben, um bei den noch laufenden Partien mitzufiebern und mit uns anschließend ins Stammlokal essen zu gehen. Dies zeigt die große Verbundenheit unseres Vereins auch über die Mannschaften hinweg und wir hatten einen wirklich schönen Ausklang.

Nun heißt es, die Aufholjagd fortzusetzen. Mit Biebental kommt der nächste vermeintliche Abstiegs kandidat nach Niederbrechen, auch hier sind wir entsprechend in der Favoritenrolle und zwei Mannschaftspunkte müssen auch hier das Ziel sein. Biebental hat allerdings selbst überraschenderweise - wenn auch knapp - gegen Kassel gewonnen, also dürfen wir auch diesen Gegner

nicht unterschätzen. Wenn wir aber eine solche Leistung wie gegen Lindenhofzhausen abrufen, sollte das Duell auch zu unseren Gunsten ausgehen. Neben uns spielt dann auch die Zweite wieder in unserem Vereinsheim. Nach dem letzten tragischen Heimspiel hoffen wir diesmal, mit 4 Mannschaftspunkten zum Edin gehen zu können.

Tabelle

Rang	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp	MP	BP
1	Wolfhagen 3	**		5,5		5,0			6,0		7,0	4	8	23,5
2	SC Bad Nauheim 1		**		4,5		4,0	4,5			5,0	4	7	18,0
3	SV Lahn Limburg 1	2,5		**		4,5	4,5				5,5	4	6	17,0
4	SK Niederbrechen 1		3,5		**			4,0		5,5	5,5	4	5	18,5
5	SK Gründau 1	3,0		3,5		**			4,5	6,5		4	4	17,5
6	SK Gießen 1		4,0	3,5			**		5,0	4,0		4	4	16,5
7	SVG Caissa Kassel 1		3,5		4,0			**	3,5	6,0		4	3	17,0
8	Biebertaler SF 1	2,0				3,5	3,0	4,5	**			4	2	13,0
9	SC Lindenhofzhausen 1				2,5	1,5	4,0	2,0		**		4	1	10,0
10	SV Bergwinkel 1	1,0	3,0	2,5	2,5						**	4	0	9,0

Abbildung 8: Tabelle nach Runde 4 von 9